



Angebote für Fachpersonal und Eltern

Inhaberin:

Katja Ebeling, staatl. anerkannte Logopädin mit Weiterbildung in der sensorischen Integrationstherapie

Sensorische Integration elementare Basis kindlicher Sprachentwicklung

“Damit der Hirnbereich, der für Sprechen und Sprache zuständig ist, gut funktionieren kann, müssen die Verbindungen zu allen anderen - ebenfalls gut funktionierenden - Hirnbereichen intakt sein, besonders die zu den sensorischen und motorischen Bereichen.”

Quelle: Bausteine der kindlichen Entwicklung, J. Ayres



Als du das letzte Mal eine Treppe hochgegangen bist, hast du dich dabei Folgendes gefragt?

Wie hoch muss ich mein Bein heben, um mit dem Fuß nicht gegen die Stufe zu stoßen?

Wie viel Kraft muss meine Hand aufwenden, damit ich mich festhalten kann?

Wie tariere ich mein Gleichgewicht aus, um mich zu halten und nicht zu fallen?

Die Antwort auf diese Fragen lautet:

NEIN?

Dann hast du wahrscheinlich eine gut funktionierende sensorische Integration.

Doch was, wenn jede Treppe eine **Hürde** für dich darstellen würde?

Was wäre, wenn sich jede Treppe wie eine alte Burgtreppe mit unterschiedlich hohen Stufen anfühlen würde, bei der du genauestens aufpassen & dich enorm konzentrieren müsstest, um sie verletzungsfrei zu bewältigen?

Was wäre, wenn sich **Entwicklung** für ein Kind permanent so anfühlen würde, als würde es ständig vor einer neuen Burgtreppe stehen & über jeden seiner Schritte angestrengt nachdenken?



Logopädie
NEU DENKEN
KATJA EBELING



Logopädie
NEU DENKEN
KATJA EBELING

Sensorische Integration

Wir erfahren das Leben durch unsere Sinne. Das Gehirn braucht vielfältige Informationen, um funktionieren zu können. Gleichzusetzen mit einer großen Verarbeitungsmaschine - einem sensorischen Prozessor - nimmt unser Gehirn alle Informationen aus der Umwelt und dem eigenen Körper auf.

Innerhalb eines kreisenden Prozesses werden Sinnesinformationen so verarbeitet, dass der Mensch angemessen auf diese reagieren kann.

Die Verarbeitung der Informationen, die die Sinnesorgane dem Gehirn vermitteln, ermöglicht es ihm, eine Karte von unserem Körper und der Welt zu entwerfen. Mit Hilfe dieser Karte kann das Gehirn bestimmen, was zu tun ist.

Das Herausfiltern für uns wichtiger Sinnesinformationen, die Verknüpfung und deren Deutung dieser, lässt uns in sinnvolles Handeln kommen und ermöglicht eine physiologische Entwicklung.

Das sensomotorische Fundament

Die kindliche Entwicklung ist grundlegend abhängig von sensorischen Erfahrungen.

Zunächst wird der eigene Körper gefühlt, ausprobiert und erfahren (Eigenwahrnehmung). Darauf aufbauend wird die Umwelt gefühlt, ausprobiert und erfahren (Fremdwahrnehmung).

Hirnreifung geschieht aus dem Zusammenspiel von **Eigen- & Fremdwahrnehmung**. Dabei stehen Wahrnehmung und Bewegung in Wechselwirkung.

Im Entwicklungsverlauf erobert sich ein Kind eine Vielzahl sensomotorischer Entwicklungsbausteine, sodass reifere und komplexere Bewegungsabfolgen entstehen können.

Der Sprach- & Sprecherwerb baut auf einem sensomotorischen Fundament auf.



Fühlen-Spüren-Bewegen-Sprache/Sprechen

Kontakt & Kommunikation

Das Empfinden taktiler Reize (Berührungsreize) beeinflusst von Geburt an die emotionale Beziehung zu allen Kontaktpersonen (Urvertrauen) und bestimmt über Intensität und Qualität der Kommunikation.

Wortschatzaufbau

Durch Greifen zum Begreifen zur Begriffsbildung.

Das Erfassen bekannter und neuer Informationen über die Haut bildet die Grundlage für den passiven und später aktiven Wortschatz.

Myofunktion und Nahrungsaufnahme

Durch das **Erfühlen** von Gegenständen (orale Exploration) mit dem Mund, werden alle an der Artikulation beteiligten Organe in **Bewegung** gebracht. Dadurch entsteht ein angemessener **Muskelaufbau**, welcher die **Koordination** in Gang setzt, die es für eine physiologische **Artikulation** und das **Schlucken** braucht.

Fühlen-Spüren-Bewegen-Sprache/Sprechen

Orofaciales Muskelgleichgewicht

Über die Propriozeption (Tiefenwahrnehmung) wird u.a. das muskuläre Gleichgewicht im gesamten Körper, einschließlich im Orofazialbereich reguliert. Somit nimmt die Propriozeption u.a. auf die physiologische Zungenruhelage und den Mundschluss großen Einfluss.

Lese- und Schriftspracherwerb

Ein stabiles Gleichgewichtssystem und eine gut entwickelte Propriozeption (Tiefenwahrnehmung) ermöglichen eine angemessene räumliche Orientierung, die für die Entwicklung von grundlegenden Lesefähigkeiten, wie dem **Verständnis der Anordnung von Buchstaben zu Wörtern & Wörtern zu Sätzen**, wichtig ist.

Die Koordination von Hand- und Augenbewegungen ist beim Lesen und Schreiben entscheidend, da sie es ermöglicht, die **Augen präzise zu steuern**, um den Text zu verfolgen bzw. die Hand mit angemessener Kraft beim Schreiben zu führen.



Sensorische Integration und Verhalten

Kann das Gehirn Sinnesinformationen nicht angemessen aufnehmen, filtern und verarbeiten wird sich dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Verhalten auswirken.

Bei einer gestörten sensorischen Integration ist es einem Menschen nicht oder nur unzureichend möglich, angemessen auf seine Umgebung zu reagieren & in sinnvolles Handeln zu gelangen.

Eine Überstimulation des Nervensystems durch Umgebungsreize kann **Angst**, **Irritation** oder **Wut** hervorrufen.

Erhält das Gehirn hingegen nicht ausreichend sensorische Stimulation, erscheint das Kind mitunter **verträumt**, **verlangsamt** oder begibt sich aktiv auf Reizsuche, ist dabei **motorisch sehr unruhig** und **unkonzentriert**.

Störungen der sensorischen Integration

Da die Fähigkeit der sensorischen Integration grundlegend wichtig ist für eine physiologische Entwicklung, kann eine sensorische Verarbeitungsstörung diese vielfältig und nachhaltig negativ beeinflussen.

Mögliche Anzeichen einer sensorischen Verarbeitungsstörung:

- Mangelnde Anstrengungsbereitschaft
- Hyperaktivität
- Probleme, Freundschaften zu knüpfen
- Unbeholfenheit, Unwohlsein oder Überempfindlichkeit in sozialen Situationen
- Verhaltensauffälligkeiten
- emotionale Instabilität
- eingeschränkte Teilnahme an alltäglichen Aktivitäten durch Vermeidungsverhalten
- Verzögerte motorische Entwicklung
- motorische Uneschicktheit
- Auffällige Spielentwicklung
- Verzögerte/gestörte Sprach-/Sprechentwicklung
- Allgemeine Aufmerksamkeitsdefizite
- leichte Ablenkbarkeit
- Mangelndes Selbstwertgefühl

Sensorische Integration und Kindersprachtherapie

Liegt der Sprach-/Sprechauffälligkeit eine sensorische Verarbeitungsstörung zugrunde, kann eine rein logopädische Therapie sich sehr mühsam gestalten bzw. nicht den erhofften Erfolg bringen.

In diesem Fall, würde rein symptomatisch, jedoch nicht ursächlich behandelt werden.

Kinder, deren Sprach-/Sprechauffälligkeiten aus einer sensorischen Verarbeitungsstörung resultieren benötigen ein **ganzheitliches Therapieangebot**, bei dem sensorisch integrative Fähigkeiten gefördert werden & parallel die Sprachentwicklung unterstützt wird.

Somit kann kindliche Entwicklung effektiv gefördert & Entwicklungsdefizite aufgeholt werden.



SI_BAKIS

Sensorische Integration

elementare **B**asis **K**indlicher **S**prachentwicklung

Weiterbildungen und Angebote für
Fachpersonal und Eltern

www.logopaedie-neu-denken.de

 info@logopaedie-neu-denken.de
 Logopaedie_Neu_Denken